



Polytechnische Schule Im Zentrum

Burggasse 14 - 16, 1070 Wien

SKZ: 907024

Direktion tel.: 01/523 62 22 960 41

Lehrerzimmer Tel.: 01/523 62 22 960 42

Mail: direktion@pts7.at

Fax: 01/523 62 22 960 40

Web: www.pts7.at

LEHRPLAN

SOZIALES LERNEN

Sonja Damisch
Martha Greinstetter
Veronika Proy

Juni 2010

Schulautonomer Lehrplan

Polytechnische Schule Im Zentrum

SOZIALES LERNEN

Einleitung

Der alternative Pflichtgegenstand SoL (Soziales Lernen) gibt den Schüler/innen der PTS Raum, um auf sozial- emotionaler Ebene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlangen, die grundlegend für ein Gemeinschaftsleben sind.

Gerade auf der 9. Schulstufe ist es besonders wichtig, die Jugendlichen auf das Berufsleben vorzubereiten. Hierbei soll auch dem Anspruch auf die Förderung sozialer Kompetenzen gerecht werden.

Dabei bietet die Neubildung der Gruppe (Klasse) die Möglichkeit soziale und persönliche Erfahrungen zu integrieren und Prozesse der Gruppenbildung bewusst zu machen und zu reflektieren.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, das Hervorheben des Individuums in der Gruppe, eine gendergerechte Sprache sowie die Auseinandersetzung der eigenen Identität (Wer bin ich? Woher komme ich? ...) soll die Jugendlichen befähigen, ihre eigene Rolle und Position in unterschiedlichen zwischenmenschlichen Beziehungen zu erkennen.

Durch den Erwerb kommunikativer Grundvoraussetzungen und der Fähigkeit zur konstruktiven Selbstreflexion wird ihnen ein selbstbewusstes Auftreten in Gesprächen ermöglicht und das Fundament (die Basis) für Konfliktlösungs- bzw. Konfliktvermeidungsstrategien und den respektvollen Umgang miteinander geschaffen.

Die Auseinandersetzung mit der Vielfalt unserer Gesellschaft - wie das Miteinander unterschiedlicher Kulturkreise, die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Randgruppen - soll den Schüler/innen und Lehrer/innen ein erfolgreiches kooperatives Interagieren ermöglichen.

Bildungs- und Lehraufgaben:

Die Schüler/innen sollen

- zu einer positiven realitätsbezogenen Selbsteinschätzung geführt und in ihrer Identität sowie in ihrer Persönlichkeitsbildung gestärkt werden;
- Selbstbewusstsein entwickeln und zu mehr Eigenverantwortung ermutigt werden;
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung kennen und differenzieren können;
- in ihrer Toleranz und Akzeptanz anderen gegenüber gestärkt werden und Diversity (Vielfalt) als eine positive Ressource erleben können;
- ihre eigene Kommunikationsfähigkeit ausbauen und lernen, diese zu reflektieren;
- Konfliktlösungsstrategien kennen lernen sowie anwenden können und ihre Kritikfähigkeit verbessern;
- sich auf andere einlassen können und zur Teamfähigkeit herangeführt werden;
- für eine gendergerechte Gesellschaft sensibilisiert werden;
- Grundlagen von Arbeits- und Lerntechniken sowie Organisationsformen kennen lernen und für sich anwenden können.

Lehrstoff:

Bildung einer neuen Klassengemeinschaft

- Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung: eigene Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können
- Stärkung des Individuums: eigene Fähigkeiten, Begabungen und Interessen erkennen
- Gemeinsamkeiten mit anderen wahrnehmen
- Unterschiede zu anderen wahrnehmen, aushalten, akzeptieren und respektieren
- die Vielfalt (Diversity) der Gruppe und jeden Einzelnen / jede Einzelne mit seinen / ihren kulturellen, emotionalen und sozialen Besonderheiten als Bereicherung erleben
- erarbeiten gemeinsamer Gruppenregeln für ein positives Miteinander

Kommunikationsfähigkeit

- das vorhandene Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren
- Grundlagen einer erfolgreichen Kommunikation erlernen
- ein Kommunikationsmodell kennen lernen (z.B. Schulz von Thun)
- Signalwirkung der nonverbale Kommunikation bewusst machen und gezielt anwenden
- Zuhören trainieren (aktives Zuhören)
- lernen Feedback zu geben und dieses auch annehmen zu können
- eigene Kritikfähigkeit trainieren und erweitern
- eigene Gefühle wahrnehmen und adäquat ausdrücken
- Gefühle anderer erkennen und angemessen darauf reagieren
- Eigenverantwortung für das eigene Verhalten erkennen und übernehmen
- Diskussions- und Gesprächsregeln kennen und einhalten

Persönlichkeitsbildung

- die eigene Selbstwahrnehmung artikulieren können
- sich über die eigene Rolle / die eigenen Rollen bewusst werden und Rollenmuster kritisch hinterfragen
- Selbstbild und Fremdbild kennen und diese kritisch abgleichen
- Perspektivenwechsel kennen lernen und (nach)vollziehen
- Eigenverantwortung übernehmen und Selbstdisziplin, Selbstorganisation sowie Selbstkontrolle trainieren
- die eigene Frustrationstoleranz erweitern
- die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer erkennen
- sich selbst und anderen Grenzen setzen; sich abgrenzen können
- Sensibilität aktivieren und Empathie zeigen
- eigene und fremde Verhaltensmuster erkennen und reflektieren
- Wirkung und Folgen des eigenen Handelns einschätzen
- die Möglichkeit erkennen, sich selbst und die eigenen Verhaltensmuster ändern zu können

Konfliktfähigkeit

- eigene Konfliktbereitschaft hinterfragen
- Gründe für die Entstehung von Konflikten reflektieren
- positive und negative Verhaltensmuster bei Konflikten aufzeigen
- positive Konfliktlösungsstrategien trainieren und Konsensfähigkeit zeigen
- positive Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen trainieren und gezielt nutzen
- eigenes Handeln bei realen Konflikten reflektieren
- zwischen Konfliktparteien vermitteln

Teamarbeit

- Erkennen von Faktoren, die Zusammenarbeit fördern oder erschweren
- einen konstruktiven Platz in der Gruppe finden (zwischen Selbstbehauptung und Selbstaufgabe) und Funktionen und Verantwortung übernehmen
- eigenes und fremdes Verhalten in der Gruppe wahrnehmen und reflektieren
- Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, Gewissenhaftigkeit trainieren und Initiativen setzen
- Kooperationsfähigkeit steigern
- Solidarität erleben und beweisen
- demokratische Entscheidungsstrukturen entwickeln und akzeptieren
- Regeln für die Teamarbeit aufstellen und einhalten

Grundlagen von Arbeits- und Lerntechniken

- eigene Lerngewohnheiten kritisch hinterfragen
- differenzieren zwischen guten und schlechten Gewohnheiten
- Lernprobleme erkennen und reflektieren
- Arbeitsplatzgestaltung hinterfragen
- Methodenkompetenz erweitern und Lerntechniken kennen lernen
- Lerntypen kennen und nutzen
- Planungsfähigkeit entwickeln; lernen das Ziel im Auge zu behalten und Zeitpläne zu erstellen und auch einzuhalten

Didaktische Grundsätze:

Der aktuelle Entwicklungsstand der Jugendlichen - das Erkennen eigener Stärken, Interessen, Fähigkeiten sowie das Entdecken von Defiziten der Einzelnen und der Gruppe - dient als Ausgangspunkt für das Unterrichtsgeschehen. Dafür brauchen die Jugendlichen viel Raum, um die sozialen Kompetenzen und selbstorganisiertes Handeln weiterentwickeln zu können.

Selbstständiges Denken, Teamfähigkeit, Kreativität und andere Schlüsselqualifikationen (Soft Skills) können durch Formen offenen Unterrichts gefördert werden. Projektartige Arbeitsweisen unterstützen einen schüler/innenzentrierten und handlungsorientierten Unterricht. Dabei eignen sich Partnerarbeit, Teamarbeit, Kooperationsspiele, Rollenspiele, Gesprächskreise, Brainstorming und Ähnliches als Unterrichtsmethode. Lehrer/innenzentrierter Unterricht sollte jedoch vermieden werden.

Für ein erfolgreiches Erreichen der Bildungsziele ist nach jeder Unterrichtssequenz eine Phase der Reflexion und des Feedbacks unerlässlich. Die Lehrpersonen übernehmen bei diesen Unterrichtsprozessen meist impulsgebende, moderierende und beratende Funktionen ein.